

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Ausbau des Frankfurter Flughafens beschäftigt uns bereits seit 1995. Es hat ein Mediationsverfahren gegeben, in dessen Verlauf unterschiedliche Varianten untersucht sowie Vor- und Nachteile abgewogen werden sollten. Leider fanden dabei bereits bestehende Belastungen keine Berücksichtigung, so dass mit der nunmehr in Rede stehenden Nordwest-Bahn eine Variante ausgewählt wurde, die Offenbach noch mehr Fluglärm bringen wird. Dagegen wehren wir uns!

Seitens der Stadt Offenbach wurden während der 1. Offenlegung der Planungsunterlagen vielfältige Alternativen aufgezeigt, die als Prämisse die gerechte Verteilung von Nutzen und Lasten aus dem Flugverkehr zum Inhalt hatten. Weiterhin konnten wir der Fraport AG schwerwiegende Mängel in der Planung nachweisen und durch weit über 100.000 Einwendungen aus der gesamten Region wurde eine 2. Offenlage erreicht, die vom 23.03.2007 bis zum 23.04.2007

dauern wird.

Die Fakten:

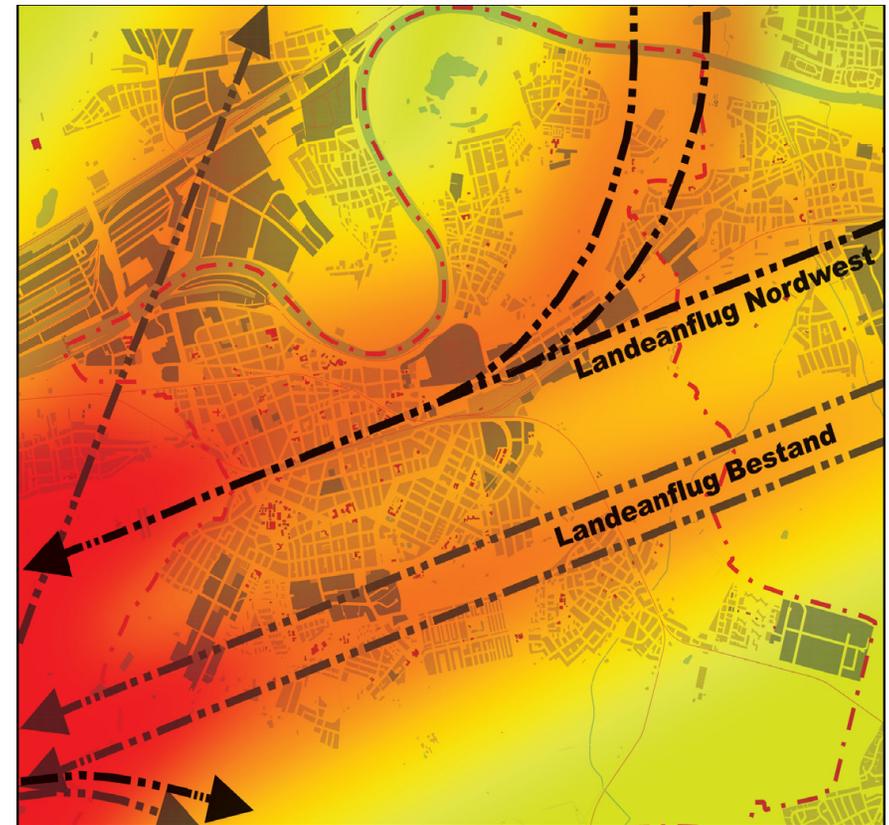
- Die erneute Offenlage belegt, dass es sich gelohnt hat, bei der 1. Offenlage massenhaft Einwendungen zu erheben. Erst diese Einwendungen haben dazu geführt, dass abermals eine Beteiligung erfolgen muss.
- Die neuen Flugbewegungszahlen belegen, dass am Flughafen nicht 660.000 sondern über 700.000 Flugbewegungen stattfinden werden. Zur Zeit sind es ca. 480.000.
- Fraport weigert sich nach wie vor eine Obergrenze festzuschreiben. Die technisch mögliche Kapazität wird nach dem Ausbau bei über 900.000 Flugbewegungen liegen – Das ist nicht zumutbar!
- Durch die neue Nordwest-Bahn werden **Nordend und Westend zukünftig ganzjährig an 365 Tagen mit Fluglärm belastet. Musikerviertel, Buchraingebiet und Klinikum erhalten deutlich mehr Fluglärm.**
- Insbesondere **Bürgel, Rumpenheim, Waldheim, Mühlheimer Straße sowie die gesamte Innenstadt werden mit bis zu 14 dB (A), das entspricht einer Vervierfachung des Lärms, rechnen müssen.**

Uns geht es gleichermaßen um den Schutz von Mensch und Natur wie auch die Sicherung der Prosperität des Flughafens als Standortfaktor im Ballungsraum Rhein-Main. Dies ist kein Widerspruch!

Der gerechte Interessenausgleich in der Region, der Abgleich von Beeinträchtigungen und Lebensqualität ist eine „Real-Utopie“, für die sich der Einsatz lohnt. Dass dieses schwierige Miteinander realisierbar ist, wurde von uns mehrfach aufgezeigt. – Belastungsgerechtigkeit heißt die Überschrift. Deshalb unsere Aufforderung an Sie: Unterstützen Sie dieses wichtige Anliegen mit Ihrer persönlichen Einwendung jeweils einzeln für sich und alle Familienmitglieder. Füllen Sie entsprechend viele Antwortkarten aus. (Die Formulierungshilfen können übernommen werden).

Ihr Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadtrat Paul-Gerhard Weiß

KEIN ANSPRUCH OHNE EINSPRUCH



Info-Abende mit Stadtrat Paul-Gerhard Weiß
jeweils um 19 Uhr
27.03.2007 Deutsches Ledermuseum
16.04.2007 Bürgerhaus Rumpenheim
26.04.2007 Waldschule Tempelsee
Stadt Offenbach <http://www.offenbach.de>
und Info Stand Ihrer
Bürgerinitiative Luftverkehr Offenbach
<http://www.bil-of.de/>